

Freibad Zschopau – jetzt erst recht: OB Baumann (CDU) auf der Flucht nach Krumhermersdorf!

Warum lohnt es sich, unser Freibad zu erhalten?



Die idyllisch am Waldrand gelegene Anlage bietet auf einer Fläche von mehr als 20.000 m²

- eine weithin einmalige 10-m-Sprunganlage,
- ein großes 50-m-Becken
- ein separates Planschbecken mit sehr viel Platz für die Kleinen
- ausgedehnte Liegewiesen

Darüber hinaus bieten sich dem Besucher zahlreiche weitere Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung, Entspannung und Erholung wie z.B.

- zwei Volleyballfelder
- Großschach
- Minigolf
- Turngeräte
- Tischtennis
- Kegeln

Das Bad war im letzten Öffnungsjahr 2009 mit mehr als 10.000 zahlenden Besuchern die **meistgenutzte Freizeiteinrichtung** der Stadt - und die kann es auch wieder werden.

Als Teil der Sportanlagen an der Zschopau (Fußball, Tennis, Volleyball, Hunde- und Kanusport, Wintersport) verbessert es die Attraktivität unserer Stadt erheblich.

Unser Bad ist sehr gut zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem PKW, dem Bus oder der Bahn erreichbar.

Aufgrund seiner Lage, Größe und Ausstattung ist es hervorragend als gemeinsame Freizeiteinrichtung für Besucher aller Altersgruppen und Einkommensschichten geeignet.

Nach der Sanierung können im Freibad wieder Badfeste, Filmvorführungen, Volleyballturniere, Konzerte sowie andere sportliche und kulturelle Veranstaltungen stattfinden.

**Kommen Sie zur Stadtratssitzung am Mittwoch,
dem 19.02.2014 um 18:00 Uhr – diesmal in
Krumhermersdorf, Schulstraße 1!**

Freibad Zschopau – jetzt erst recht: OB Baumann (CDU) auf der Flucht nach Krumhermersdorf!

Was wurde den Bürgern versprochen?



Vor seiner letzten Wiederwahl 2008 versprach uns Oberbürgermeister Klaus Baumann (CDU) einen „Baubeginn im Freibad spätestens 2010“. Auch die CDU-Fraktion im Stadtrat hatte die „Modernisierung des Freibades“ und den „Bau eines Hallenbades“ in ihrem Wahlprogramm 2009.

Anmerkung: Damals gab es die jetzt von der Verwaltung als Alternativen präsentierten Freibäder in Gornau und Krumhermersdorf schon.

Was ist aus den Versprechungen geworden?

Im Jahre 2006 beauftragte man die Firma bauconcept aus Lichtenstein ohne Ausschreibung mit Vorplanungsarbeiten für die Rekonstruktion der Anlage. Obwohl die Verwaltung dafür **mehr als 60.000 Euro** ausgab, wurde keiner der Entwürfe umgesetzt. Auch die von OB Baumann einberufene „Arbeitsgruppe Freibad“ aus Vertretern der Verwaltung, des Stadtrats, des Schwimmvereins und der BI Freibad Zschopau tagte im ersten Halbjahr 2010 mehrmals ohne greifbare Ergebnisse.

Statt für die Einlösung ihrer Wahlversprechens zu sorgen, taten OB Baumann und die CDU-Fraktion im Zschopauer Stadtrat alles, um die Sanierung bzw. Rekonstruktion der Anlage zu verhindern:

- Im Jahr **2010 schließt OB Baumann das Freibad** – wie es heißt aus „Sicherheitsgründen.“ Der von ihm versprochene „Baubeginn spätestens 2010“ lässt weiter auf sich warten. **So wurde unser Freibad dem Verfall preisgegeben.**
- In der Einwohnerfragestunde vom 21.12.2011 nach den verantwortlichen Personen für die katastrophalen Zustände im Freibad befragt, identifiziert OB Baumann „die finanzielle Situation der Stadt Zschopau“ als Hauptschuldigen. Keinesfalls könne man die Situation einzelnen Entscheidungsträgern anlasten. Später wird mit dem „Zahn der Zeit“ ein weiterer Verantwortlicher benannt. Auf die Frage, ob und wie er sein Wahlversprechen von 2008 einlösen wird, gibt er keine eindeutige Antwort. Außerdem sichert er den Bürgern zu, dass der Kostenrahmen für den Umbau des Alten Rathauses in Höhe von 2,0 Mio. EUR **keinesfalls überschritten** werde. Nach seiner Auskunft in der Einwohnerfragestunde vom 18.12.2013 beträgt der **aktuelle Kostenrahmen 2,3 Mio. EUR** und ein Ende der Bauarbeiten ist noch lange nicht absehbar.
- In seinem ganzseitigen Aufsatz zum Freibad im STADT KURIER vom 25.04.2012 argumentiert OB Baumann **durchgängig gegen eine Sanierung unseres Freibads.**
- Wir haben 2012 vorgeschlagen, dass die Zschopauer Bürger im Rahmen eines **Bürgerentscheids** selbst über das Schicksal ihres Freibads entscheiden sollten. Unser Anliegen wurde von **2.148 Bürgern** (25 % der Wahlberechtigten) unterstützt, darunter auch von **17 der 22 Stadträte**. Zum Vergleich: OB Baumann erhielt bei seiner letzten Wiederwahl 2008 2.934 Stimmen (31 % der Wahlberechtigten) und feierte das als „große Zustimmung“. In der Stadtratssitzung vom 02.05.2012 wurde unser Vorschlag auf Durchführung eines Bürgerentscheids durch die Intervention von OB Baumann mit den Stimmen von CDU und DIE LINKE unter formaljuristischen Vorwänden abgewürgt.
- Unser Vorschlag einer relativ preiswerten Bestandssanierung unter weitgehender Einbeziehung der vorhandenen Substanz wurde von OB Baumann als nicht normgerecht und „Beatmen einer

Freibad Zschopau – jetzt erst recht: OB Baumann (CDU) auf der Flucht nach Krumhermersdorf!

Leiche“ verunglimpft. Er kündigt stattdessen einen eigenen Vorschlag der Verwaltung für einen Bürgerentscheid an.

- Unser alternativer Vorschlag für eine normgerechte Sanierung des Bades mit Wasseraufbereitungsanlage wird von OB Baumann als nicht finanzierbar abgelehnt.
- Nach unserer Ansicht ist diese Taktik **charakteristisch für das Vorgehen von OB Baumann**: Anstatt alternative Lösungen für Probleme zu finden und umzusetzen, werden umfangreiche Begründungen präsentiert, **warum etwas nicht geht**.
- Ebenso abgelehnt werden unsere Vorschläge für eine Beteiligung an der Pflege, Sanierung und Erhaltung der Anlage – auch hier angeblich aus „Sicherheitsgründen.“
- In der Einwohnerversammlung am 14.11.2012, die auf Initiative der IG Zschopau in der Zschopauer MAN-Turnhalle stattfand, und an der **mehr als 300 Zschopauer** teilnahmen, spricht sich die große Mehrheit der anwesenden Stadträte für die Durchführung eines Bürgerentscheids zur Freibadsanierung aus.
- In der Stadtratssitzung vom 23.01.2013 bringt OB Baumann einen eigenen Vorschlag für einen Bürgerentscheid zur Freibadsanierung ein. **Die Stadträte sollten also nicht über die Sanierung selbst, sondern über die Durchführung eines Bürgerentscheids zum Thema „Freibadsanierung“ abstimmen.** 6 CDU-Stadträte stimmten gegen die Durchführung des Bürgerentscheids, Dr. Ulrich Thumser (CDU) sowie die anwesenden 12 Stadträte der anderen Fraktionen stimmten für den Bürgerentscheid. OB Baumann enthielt sich der Stimme. Da nach seiner Ansicht die Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten für die Ermittlung der notwendigen Zwei-Drittel-Mehrheit maßgeblich ist, hat er mit seiner Stimmenthaltung das Zustandekommen der erforderlichen Anzahl von 14 Ja-Stimmen verhindert **und damit de facto gegen seinen eigenen Vorschlag gestimmt. Wie das Verhalten von OB Baumann und seiner CDU-Fraktion zum Selbstverständnis einer Partei passt, die das Attribut „demokratisch“ im Namen führt, ist nicht nachvollziehbar.**
- Am 10.04.2013 scheitert OB Baumann im Stadtrat mit seinem Beschlußvorschlag zum Abriß des Freibads – sein Vorschlag wird mehrheitlich abgelehnt.
- Wenn die Tatsachen nicht so recht in das Bild der Verwaltung passen, muß man sie eben etwas zurechtbiegen: So erklärt Bau-, Sozial- und Kulturamtsleiterin Kerstin Buschmann in der FREIEN PRESSE vom 30.08.2013 das Freibadgelände zum „**Schwemmland, das man der Zschopau zurückgeben müsste**“. Daß die Zschopau an dieser Stelle auf einer Höhe von 315 m liegt und das Schwimmbadgelände auf einer Höhe von 323 m, scheint Frau Buschmann dabei entgangen zu sein. **Überschwemmungen durch Zschopau-Hochwasser hat es im Freibad nie gegeben!**

Stadtratssitzung vom 18.12.2013 – Fiasko für OB Baumann!

Für die Stadtratssitzung am 18.12.2013 hatte OB Baumann das Todesurteil für unser Bad vorbereitet: Unter dem Deckmantel des Hochwasserschutzes sollte die Verrohrung des Gansbachs unter dem Freibad mit einem Gesamtaufwand in Höhe von ca. 2,3 Mio. Euro (davon ca. 1,5 Mio. EUR Fördermittel) rückgängig gemacht werden. In der Woche vor der Sitzung hatten wir die Zschopauer mit einem Informationsblatt auf das Vorhaben von OB Baumann aufmerksam gemacht, so dass am Abend der Sitzung ca. 100 Einwohner als Gäste an der Sitzung teilnahmen. Stadtrat Jürgen Hetzner, Fraktionschef der LINKEN erklärte, dass man ohne Nachnutzungskonzeption dem Beschlußvorschlag nicht zustimmen werde. Bei der nachfolgenden Abstimmung stimmten **17 Stadträte (davon 4 CDU) gegen den Abrißvorschlag von OB Baumann, 3 Stadträte (CDU) enthielten sich – OB Baumann stimmte als einziger dafür!**

Wir danken allen Zschopauern, die mit ihrer Teilnahme die Abrißpläne der Verwaltung verhindert haben.

In der Einwohnerfragestunde, die nicht wie sonst üblich zu Beginn, sondern am Ende der Sitzung stattfand, wurde die Frage gestellt, ob und wie OB Baumann sein Wahlversprechen von 2008 bezüglich des Freibads einlösen will. OB Baumann lehnte eine Beantwortung mit dem Hinweis ab, dass er jene Frage schon mehrfach beantwortet habe.

Stadtratssitzung am 19.02.2014 um 18:00 Uhr in Krumhermersdorf, Schulstraße 1

Nach seiner Niederlage in der Sitzung vom 18.12.2013 plant OB Baumann einen neuen Anlauf zur Vernichtung unseres Bades. Da sich die Anwesenheit von Zschopauer Einwohnern als hinderlich für sein

Freibad Zschopau – jetzt erst recht: OB Baumann (CDU) auf der Flucht nach Krumhermersdorf!

Vorhaben erwiesen hat, **findet die nächste Stadtratssitzung am Mittwoch, dem 19.02.2014 um 18:00 Uhr in Krumhermersdorf, Schulstraße 1 statt.**

In dieser Sitzung soll mit den Stimmen der „Großen Koalition“ aus CDU und LINKEN dem Thema „Freibad“ endgültig der Garaus gemacht werden. So sollen noch vor den im Mai anstehenden Kommunalwahlen Tatsachen geschaffen werden. Offenbar hat man Angst davor, dass sich das Thema „Freibadsanierung“ zum Wahlkampfthema entwickelt.

Auch in dieser Sitzung ist eine Einwohnerfragestunde erst am Ende der Veranstaltung vorgesehen. In einer ganzseitigen Begründung seines Beschlußvorschlags führt OB Baumann noch einmal alle Argumente gegen eine Sanierung unseres Freibads auf. **Unser Sanierungsvorschlag ist sachlich fundiert und den Verantwortlichen seit längerem bekannt.**

Wie sieht es mit Alternativen für das Gelände aus?

Die von OB Baumann in der Einladung zur Stadtratssitzung angedeuteten Schein-Alternativen („Familienbadeteich“ und „Freizeitgelände ohne Bademöglichkeit“) sind offenbar im Hintergrund hastig zusammengeschustert worden und derart unfertig, dass die Verwaltung nicht einmal in der Lage war, die entsprechenden Entwürfe und Planungsunterlagen zusammen mit der Sitzungseinladung an die Stadträte zu verschicken! **Diese sollen aber an diesem Tag nach dem Willen von OB Baumann über Investitionsvorhaben in Millionenhöhe entscheiden, von denen sie noch nicht einmal eine Woche Kenntnis haben! Übrigens hat sich Bauamtsleiterin Buschmann mehrfach gegen die Errichtung eines Badeteichs ausgesprochen, da Investitions- und Betriebskosten nicht wesentlich geringer als bei einem „normalen“ Freibad sind, aber zusätzlich die Gefahr besteht, dass sich (aufgrund der fehlenden Wasseraufbereitung) bei hohen Temperaturen Krankheitserreger explosionsartig vermehren und damit der Teich für den Badebetrieb gesperrt werden müsste!**

Unter diesen Umständen ist es nicht verwunderlich, dass die Mehrheit der CDU-Abgeordneten (nämlich die Stadträte Uhlig, Maurer, Sühnel, Beyer und Wittig) nicht mehr bereit ist, für ihre Partei zu den Kommunalwahlen 2014 anzutreten.

Bereits in der FREIEN PRESSE vom 13.11.2009 stellte CDU-Fraktionschefin Heide Uhlig unter Hinweis auf die Informationspolitik der Verwaltung zum Thema „Freibad“ fest: „... **dann sind wir verarscht worden. Dann glaube ich gar nichts mehr.**“

Die unrühmliche Rolle der „FREIEN PRESSE“

Seit Beginn unserer Bestrebungen zur Sanierung und Wiedereröffnung unseres Freibades bemüht sich die „FREIE PRESSE“ (meist in Person des Lokalredakteurs Mike Baldauf) ihren Lesern in Wort und Bild den Standpunkt der Verwaltung in Sachen „Freibad“ nahe zu bringen. So wird wiederholt ausführlich darüber berichtet, wie problematisch eine Sanierung werden würde und welche negativen Folgen für die Stadt eine Wiedereröffnung des Bades angeblich haben würde. Wer mehr über die besondere Beziehung zwischen der „FREIEN PRESSE“ und der CDU erfahren möchte, kann sich im Internet unter http://de.wikipedia.org/wiki/Freie_Presse z.B. darüber informieren, wie die Zeitung 1990 durch direkte Intervention des damaligen Bundeskanzlers Helmut Kohl ohne Ausschreibung an den jetzigen Herausgeber, die CDU-nahe Medien-Union in Ludwigshafen, ging. Aktuell werden die FP-Leser aufgefordert, ihre Meinung zum Freibad im Rahmen einer Telefonabstimmung zu äußern. Spätestens seit dem ADAC-Skandal weiß man, was die Ergebnisse solcher Umfragen wert sind. Raten wir mal, was dabei herauskommen wird: 1. Es rufen angeblich nur wenige Leser an (um das nachlassende Interesse am Thema zu dokumentieren) 2. Angeblich gewinnt die Kompromiß-Schwindel-Variante „Naturbad“.

Kontakt:

Bürgerinitiative Freibad Zschopau
i.A. Frank Heyde
Rasmussenstraße 35
09405 Zschopau

Internet: www.freibad-zschopau.de
Telefon: 03725/82190
E-Mail: frank@freibad-zschopau.de